

# Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 3 | 14. Februar 2020



Foto: Tobias Koch

## 1. Religionsfreiheit für Kinder

Auch Kinder haben das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit. Gerade ihnen kann der Glaube helfen, schlimme Erlebnisse besser zu verarbeiten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie von World Vision, die den Fokus auf geflüchtete Kinder legt. Die Studie zeigt das Potential von Religionen auf und hebt deren positive Rolle insbesondere für Kinder hervor. In meiner Rede habe ich betont, dass ich den Ansatz von World Vision sehr positiv sehe, da über 80 Prozent der Menschen auf dieser Welt religiös sind.



Legt Wert auf die Rechte von Kindern – Markus Grübel. (Foto: SMü)

## 2. Neugestaltung vom Neckarufer als Chance für barrierefreien Bahnzugang nutzen

Auf meine Initiative hin fand vor kurzem eine Ortsbegehung am Esslinger Bahnhof statt. Gemeinsam mit Vertretern der Stadt Esslingen und der Deutschen Bahn besprach ich unterschiedliche Möglichkeiten, wie der Bahnhof künftig dauerhaft barrierefrei zugänglich sein kann. Ich habe angeregt, im Zuge der Neugestaltung des Neckarufers auf der Rückseite des Bahnhofs eine bauliche Lösung für den dauerhaften barrierefreien Zugang von Anfang an miteinzuplanen. Dadurch wären mobilitätseingeschränkte Personen, Reisende mit schwerem Gepäck oder Kinderwagen auch bei Fahrstuhlausfällen nicht auf die Hilfe von Dritten angewiesen. Zuletzt hatte die Bahn bei längeren Ausfällen der Fahrstühle auf meine Anregung hin tagsüber Transporthelfer zur Verfügung gestellt. Dass eine etwas aufwändigere Lösung auf Dauer unumgänglich ist, zeigt auch die Tatsache, dass vermehrt E-Bikes in den Fahrstühlen transportiert werden. Da die Aufzüge nicht für deren Transport ausgerichtet sind, kommt es dadurch häufig zu Beschädigungen und Ausfällen, wie ich von der

Bahn erfuhr. Der Termin war sehr konstruktiv und ich freue mich sehr darüber, dass die Stadt und die Bahn sich offen für das Thema gezeigt haben und hier gemeinsam nach einer guten Lösung suchen wollen.



Markus Grübel regt an, im Zuge der Neugestaltung des Neckaruferparks eine dauerhafte Lösung für einen barrierefreien Zugang zum Bahnhof von Anfang an miteinzuplanen. (Foto: CLi)

### 3. Viele Fördergelder für den Kreis Esslingen

Es gibt Geld! Und zwar aus verschiedenen Fördergeldtöpfen vom Bund. So wird zum Beispiel in Aichwald der Breitbandausbau mit 50.000 Euro gefördert. Durch das Sofortprogramm „Saubere Luft“ des Bundesverkehrsministeriums fließen 122.933,70 Euro in Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur in Esslingen. Außerdem unterstützt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) 1.911 Menschen im Kreis Esslingen mit 90,6 Millionen Euro beim energieeffizienten Bauen.

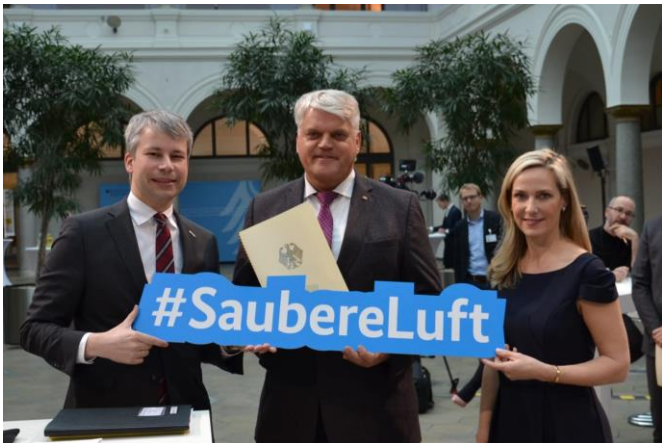
Die Gemeinde Aichwald investiert das Geld in die Erschließung von unterversorgten Adressen in Aichwald. Zweck des Förderprogramms unter

dem Projektnamen „Turbo-Internet für alle!“ ist die Unterstützung eines effektiven und technologieneutralen Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein nachhaltiges sowie zukunfts- und hochleistungsfähiges Breitbandnetz in unterversorgten Gebieten, die derzeit nicht durch ein Hochleistungs-Netz versorgt sind und in denen in den kommenden drei Jahren von privaten Investoren kein Hochleistungs-Netz errichtet wird, erreicht werden. Mit der novellierten Richtlinie des Bundesförderprogramms Breitband werden Ausbauprojekte gefördert, die eine Versorgung von Gigabit-Netzen erreichen. Das ist eine gute Nachricht, denn eine flächendeckende Breitbandversorgung ist in der heutigen Digital- und Informationsgesellschaft unverzichtbar.



Markus Grübel mit Minister Scheuer bei der Urkundenübergabe für den Breitbandausbau in Aichwald. (Foto: CLi)

Im Rahmen des Sofortprogramms „Saubere Luft“ erhält die Stadt Esslingen vom Bund eine Förderung in Höhe von 122.933,70 Euro über die Förderrichtlinie Elektromobilität. Das Geld wird für die Beschaffung von Elektrofahrzeugen und der notwendigen Ladeinfrastruktur verwendet werden. Als Esslinger Bundestagsabgeordneter habe ich den Förderbescheid im Bundesverkehrsministerium vom parlamentarischer Staatssekretär Steffen Bilger entgegengenommen. Moderiert wurde die Übergabe von Yvonne Stein.



PStS Steffen Bilger, Markus Grübel und Yvonne Stein.  
(Foto: SMü)

Um die Energiewende im Kreis Esslingen voranzutreiben unterstützt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Menschen im Kreis Esslingen beim energieeffizienten Bauen. 2019 ist der Umfang der entsprechenden Gelder im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Bürger erhielten Förderungen im Umfang von 90,6 Millionen Euro. Diese teilten sich auf 1.911 Geförderte auf. 2018 waren es noch 1.594 Geförderte mit einem Volumen von 66,8 Millionen Euro.

Die KfW gewährt die finanzielle Unterstützung zum einen für den energieeffizienten Neubau von Häusern. Zum anderen wird die energieeffiziente

Sanierung bestehender Bauten gefördert. Neben Bürgern können auch Kommunen und Unternehmen finanzielle Unterstützung für ihre Energiewende-Projekte erhalten.

Ich freue mich über diese Entwicklung! Die Förderungen der KfW helfen den Menschen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Es ist gut, wenn die Bürger diese Angebote nutzen.

Darüber hinaus unterstützt die KfW die Bürger im Bereich Wohnen & Leben. Auch hier war ein Anstieg der Fördergelder zu verzeichnen. Der Zuschuss zum Baukindergeld ist 2019 im Kreis Esslingen auf 16,5 Millionen Euro angestiegen und hat sich im Vergleich zu 2018 (sieben Millionen Euro) mehr als verdoppelt. Profitiert haben davon 740 Geförderte (2018: 314).

Einen Überblick über alle Fördermöglichkeiten der KfW gibt es auf <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatperson/en/index-2.html>

#### **4. Praktikum Vivien Schlesinger**

Im Rahmen eines Schülerpraktikums hatte ich das Glück, eine Woche lang die Arbeit von Markus Grübel und seinem Team kennenzulernen.

Der Montag sorgte gleich für einen aufregenden Start in die Woche, als AKK ihren Rückzug als Parteivorsitzende ankündigte. Doch auch die folgenden Tage waren nicht weniger spannend, da mir eine gut ausgefüllte Sitzungswoche bevorstand.

Sobald ich meinen Hausausweis abgeholt hatte, konnte mein Praktikum so richtig beginnen.

Nachdem ich eine Einführung in die Abläufe des Büros bekam, besuchte ich am Nachmittag den Unterausschuss für Zivile Krisenprävention, Konfliktbearbeitung und vernetztes Handeln, wo verschiedene Experten zum Thema der Rolle der Medien in Konflikten von den sechs Bundestagsfraktionen befragt wurden.

Gleich am zweiten Tag ergriff ich die Chance, alleine zur Arbeitsgruppe Menschenrechte und Humanitäre Hilfe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu gehen, wozu ich anschließend meinen ersten Vermerk für Herrn Grübel verfassen durfte. Anschließend stand ein sehr interessantes Gespräch zum Konflikt in Syrien an, bei welchem eine junge Syrerin auf Englisch über die aktuelle Lage berichtete.

Mein dritter Tag im Paul-Löbe-Haus startete um 8 Uhr mit einem politischen Frühstück, da ich gemeinsam mit Herrn Grübel die Veranstaltung „MITTELSTANDIMPULSE“ zum Thema Breitbandausbau und Glasfaserkabel besuchte. Dieses Thema, worüber ich mir durch den Austausch mit Experten neue Einblicke verschaffen konnte, ist besonders für meine Generation von großer Bedeutung. Glücklicherweise bekam ich während meiner Zeit in Berlin jeden Tag aufs Neue die Gelegenheit, durch Termine wie diesen gute Ideen und Inspiration für mein Engagement im Jugendgemeinderat Esslingen zu sammeln. So zum Beispiel auch beim Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, bei welchem ich Zutritt zur Besuchertribüne hatte. Auf dem Rückweg ins Büro begegnete mir zufällig Gesundheitsminister Jens Spahn, welcher gerade

ein Presse-Statement zum Corona-Virus gab. Nach zwei weiteren Ausschusssitzungen hörte ich mir zum ersten Mal eine Debatte im Plenum des Bundestags an. Nach zahlreichen Beiträgen, unter anderem von Außenminister Heiko Maas, ging ich am Abend noch die Kuppel des Reichstags hinauf, um über die Dächer Berlins zu schauen.

Nachdem ich an einem sonnigen Donnerstagmorgen etwas Zeit im Büro verbrachte, begleitete ich Herrn Grübel zu einem Termin im Ministerium für Entwicklung, kurz BMZ. Anschließend war ich ein zweites Mal zu Gast im Plenum des Bundestags, wo unter Anderem Themen wie die Rechtssicherheit in internationalen Lieferketten und der Abzug von US-Soldaten aus Deutschland auf der Tagesordnung standen.

An meinem letzten Tag im Büro musste ich mich leider schon wieder von Herrn Grübel und seinem Team verabschieden, was nach der tollen Woche, welche wie im Flug vorbeigegangen ist, nicht unbedingt einfach fiel. Abschließend kann ich jedoch sagen, dass mir das Praktikum unglaublich viel Freude bereitet hat und ich, obwohl ich aus schulischen Gründen leider nur eine Woche hier bleiben konnte, sehr viele tolle Einblicke ins politische Berlin erlangen konnte. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Herrn Grübel und seinen Mitarbeiterinnen im Berliner Büro Frau Scheerer und Frau Müller bedanken, die mir stets mit Rat und Tat zur Seite standen. Diese Woche wird mir definitiv in positiver Erinnerung bleiben und ich hoffe sehr, dass mein Weg mich eines Tages wieder zurück ins Paul-Löbe-Haus und den Bundestag führt.



Erinnerungsfoto an die Zeit in Berlin. Vivien Schlesinger und Markus Grübel. (Foto: CS)

## Zahl der Woche

77

77 Prozent – so viele junge Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren sind, wie die aktuelle Shell Jugendstudie verlauten lässt, zufrieden mit der Demokratie in unserem Land. Im Vergleich mit den Zahlen von 2010 lässt sich hier ein hoher Anstieg verbuchen, damals lag der Wert nämlich lediglich bei 64 Prozent, im Jahre 2002 sogar nur bei 60 Prozent. Auch insgesamt steht die Jugend von heute sehr positiv zur Politik, so beschreiben sich zum Beispiel 41 Prozent der Befragten als politisch interessiert. Es freut mich natürlich sehr, dass das politische Interesse bei den Jugendlichen weiterhin stabil bleibt und die Zufriedenheit mit der Demokratie stark angestiegen ist. Dennoch setzen wir uns dafür ein, künftig noch mehr junge Menschen für unsere Politik und Demokratie begeistern zu können!

### Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin  
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin  
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64  
E-Mail: [markus.gruebel@bundestag.de](mailto:markus.gruebel@bundestag.de)

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an [markus.gruebel@bundestag.de](mailto:markus.gruebel@bundestag.de)!